

## **Orientiere dich am richtigen Ort!** (Kolosser-Brief 2,1-5)

### Einleitende Gedanken

Paulus engagiert sich mit Leib und Leben für die Christen, selbst für Christen, die er nicht persönlich kannte. Der Gemeinde in Kolossä schreibt er: *„Ihr sollt wissen, wie sehr ich mich für euch einsetze. Ich kämpfe um euch und auch um die Geschwister in Laodizea und um alle anderen, die mich nicht persönlich kennen.“* Kol.2,1. Paulus kämpft für die Christen. Das muss uns aufhorchen lassen. Wofür kämpft er überhaupt? Diese Menschen vertrauten ihr Leben Jesus an. Sie sind wiedergeboren, deshalb wohnt der Heiligen Geist in ihnen. Kann sich Paulus jetzt nicht einfach darauf verlassen, dass Jesus selbst dafür sorgt, dass alles gut kommt, dass Jesus durch den Heiligen Geist dafür sorgt? Manchmal stellen sich das Christen so vor. Der Heilige Geist sorgt für alles. Es ist aber ein Irrtum zu meinen, wenn der Heilige Geist in uns lebt, wäre damit jede Gefahr gebannt. Wenn das so wäre, würde unsere Persönlichkeit, unser Tun und Wollen ausgeschaltet, wenn wir Christen werden. Wir würden zu Menschen, die keine eigenen Entscheidungen mehr treffen müssten, denn – so der Irrtum – der Heilige Geist würde das alles übernehmen. Er würde es gar nicht zulassen, dass wir eine falsche Entscheidung treffen. Würde geistliches Leben so funktionieren, müsste Paulus nicht für die Christen kämpfen. Er müsste den Gemeinden keine Briefe schreiben, um sie in wichtigen Fragen des Glaubens zu unterweisen. Leider sind wir als Christen vielen Gefahren ausgesetzt. Den Christen in Galatien schreibt Paulus: *„Ich*

wundere mich, wie schnell ihr euch von dem abwendet, der euch zum Glauben gerufen hat! Durch Christus hat er euch seine Gnade erwiesen, und ihr kehrt ihm den Rücken und wendet euch einem anderen Evangelium zu.“ Gal.1,6. Tatsächlich wichen die Christen in Galatien vom richtigen Evangelium ab, obwohl der Heilige Geist in ihnen lebt. Und wie kann so etwas geschehen? Paulus meint: „Es ist so, dass gewisse Leute euch in Verwirrung stürzen, weil sie versuchen, das Evangelium von Christus auf den Kopf zu stellen.“ Gal.1,7. Menschen verdrehen das Evangelium. Das sind Irrlehrer, die Christen verwirren. Gegen diese Irrlehrer und Irrlehren kämpft Paulus, denn diese Lehren haben das Potenzial, Kirchen in ihrer Substanz zu zerstören. Paulus sagt sich also nicht: Hauptsache sie haben sich bekehrt, soll Gott nun schauen, wie sie über die Runden kommen. Nein, Paulus weiss sich für die Christen verantwortlich. Ganz stark formuliert er das gegenüber der schwierigen Gemeinde in Korinth: „Ich kämpfe mit leidenschaftlichem Eifer um euch, mit einem Eifer, den Gott selbst in mir geweckt hat. Wie ein Vater seine Tochter mit dem einen Mann verlobt, für den sie bestimmt ist, so habe ich euch mit Christus verlobt, und mir liegt alles daran, ihm eine reine, unberührte Braut zuzuführen.“ 2.Kor.11,2. Paulus ist sich bewusst, die Bekehrung, die Entscheidung Jesus nachzufolgen, ist der Anfang der Reise Richtung Himmel. Ein absolut notwendiger und wichtiger Anfang. Ohne diesen Anfang bleibt uns der Himmel für immer verschlossen. Aber eben, am Ziel sind wir dann noch nicht. Paulus selbst sagt über sich: „Ich laufe mit ganzer Kraft dem Ziel entgegen, um den Siegespreis zu bekommen – den Preis, der in der Teilhabe an der himmlischen Welt besteht, zu der uns Gott durch Jesus Christus berufen hat.“ Phil.3,14. Auf was wir bei diesem Lauf achten können, dazu gibt uns Paulus im zweiten Kapitel des Kolosserbriefes wichtige und hilfreiche Hinweise. Es sind einfache Punkte, auf die wir uns konzentrieren können. Jeder Christ kann das! Heute beschäftigen wir uns mit den ersten fünf Versen des zweiten Kapitels unter der Überschrift: Orientiere dich am richtigen Ort! Zuerst lese ich diesen Abschnitt.

*Es geht mir darum, dass ihr gestärkt und ermutigt werdet und dass ihr in Liebe zusammenhaltet. Dann werdet ihr eine tiefe und umfassende Erkenntnis erlangen, ein immer grösseres Verständnis für das Geheimnis Gottes. Christus selbst ist dieses Geheimnis; in ihm sind alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen. Ich sage das, damit euch niemand mit kluger Überredungskunst auf einen falschen Weg führt. Denn wenn ich auch nicht persönlich unter euch bin, bin ich es doch mit meinen Gedanken, und es macht mir Freude zu sehen, wie geordnet alles bei euch zugeht und wie gefestigt euer Glaube an Christus ist. Kol.2,2-5.*

## I. In der Gemeinschaft reifer werden

Wenn Paulus den Christen zeigen will, wie sie auf Kurs bleiben, denkt er nicht zuerst an einen einzelnen Christen, sondern ihm war die Gemeinde, die Gemeinschaft der Gläubigen, zentral wichtig. Der Leib Christi, die Kirche, nimmt in seinem Denken einen zentralen Platz ein. Paulus war überzeugt: Christen brauchen die Gemeinschaft, um im Glauben zu wachsen, zu reifen und standhaft zu bleiben. Deshalb schreibt er: „Es geht mir darum, dass ihr gestärkt und ermutigt werdet und dass ihr in Liebe zusammenhaltet.“ Kol.2,2. Die christliche Gemeinschaft muss gestärkt werden. Der Zusammenhalt ist wichtig. Das wird jedem einzelnen helfen, trotz den schwierigen Nachteilen, die sie wegen ihrem Glauben ertragen müssen, ermutigt zu werden, und auf Kurs Richtung Himmel zu bleiben. Und, wie gesagt, Paulus hat immer die Gemeinschaft der Christen vor Augen, deshalb sagt er: „Es geht mir darum, dass ihr in Liebe zusammenhaltet.“ Kol.2,2. Zusammenhalten kann man nur in einer Gemeinschaft. Mit mir selbst kann ich nicht in Liebe zusammenhalten. Dazu braucht es mindestens zwei Personen. Paulus meint damit die Christen vor Ort, die sich treffen und miteinander unterwegs sind. Diese Gemeinschaft bildet das Umfeld, indem sich ein Christ entwickelt und reifer wird. Diese Gemeinschaft fördert die Erkenntnis Gottes, wie Paulus sagt: „Ihr werdet eine tiefe und umfassende Erkenntnis erlangen, ein immer grösseres Verständnis für das Geheimnis Gottes. Christus selbst ist dieses Geheimnis.“ Kol.2,2. Wie dieses

Wachstum in der Erkenntnis konkret gefördert wird, dafür hat Gott gesorgt. Paulus erklärt das den Christen in Ephesus: „Jesus hat der Gemeinde die Apostel gegeben, die Propheten, die Evangelisten, die Hirten und Lehrer.“ *Eph.4,11*. Diese Leute haben eine wichtige Aufgabe: „Sie haben die Aufgabe, diejenigen, die zu Gottes heiligem Volk gehören, für ihren Dienst auszurüsten, damit die Gemeinde, der Leib von Christus, aufgebaut wird.“ *Eph.4,12*. Genau die Aufgabe, die Paulus selber wahrnimmt. Gott ist der Meinung, dass wir die Gemeinschaft brauchen, um in unserem Glauben reifer zu werden, um immer besser zu verstehen, was das Geheimnis unseres Glaubens ist. „Ihr werdet eine tiefe und umfassende Erkenntnis erlangen, ein immer grösseres Verständnis für das Geheimnis Gottes. Christus selbst ist dieses Geheimnis.“ *Kol.2,2*. Es geht also darum, Jesus besser kennenzulernen. Es ist die Aufgabe der Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten Lehrer, die Gemeinde darin zu unterstützen, dass wir konkretere und korrekte Vorstellung von Jesus haben. Aber nicht nur diese Leute sollen dafür besorgt sein, sondern wir sollen uns gegenseitig ermutigen und helfen. So werden wir Jesus besser kennenlernen und unser Glaube wird gefestigt. Es ist doch so, wenn wir Jesus in unser Leben einladen, wenn wir Christen werden, dann kennen wir Jesus, aber wir kennen ihn noch nicht so gut. Wir haben zwar verstanden, was er für uns am Kreuz tat, dass er die Strafe auf sich genommen hat, die wir selbst verbüssen müssten. Wir haben verstanden, dass er nach drei Tagen auferstand und jetzt zur Rechten seines Vaters im Himmel sitzt. Viel mehr wissen wir in der Regel nicht, ausser wir sind in einem christlichen Umfeld gross geworden. Wir können das mit einem verliebten Paar vergleichen. Sie kennen sich gut genug, um zu heiraten, aber sie werden sich mit den Jahren noch viel besser kennen lernen. Wenn wir Christen werden, nehmen wir viele falsche Vorstellungen und Meinungen über Gott mit in diesen neuen Lebensabschnitt. Eben all die Vorstellungen, die wir durch Erziehung und Gesellschaft mit auf den Weg bekommen haben. In der Gemeinschaft der Christen und der Unterweisung durch bevollmächtigte Leute und vor allem durch das Lesen und Verstehen der Bibel, wird unser Verständnis von Jesus immer klarer. Falsche Vorstellungen und Meinungen werden korrigiert und abgelegt, wenn wir das wollen. Paulus schreibt: „Das soll dazu führen, dass wir alle in unserem Glauben und in unserer Kenntnis von Gottes Sohn zur vollen Einheit gelangen und dass wir eine Reife erreichen, deren Massstab Christus selbst ist in seiner ganzen Fülle.“ *Eph.4,13*. Wir sollen immer klarer und einheitlicher erkennen, wer Jesus ist und welche Bedeutung er für uns, für die Gemeinde und für die Welt hat. Das gibt unserem Glaubensleben Stabilität, wie Paulus weiter erklärt: „Denn wir sollen keine unmündigen Kinder mehr sein; wir dürfen uns nicht mehr durch jede beliebige Lehre vom Kurs abbringen lassen wie ein Schiff, das von Wind und Wellen hin und her geworfen wird, und dürfen nicht mehr auf die Täuschungsmanöver betrügerischer Menschen hereinfallen, die uns mit ihrem falschen Spiel in die Irre führen wollen.“ *Eph.4,14*. Wenn wir auf Kurs bleiben wollen, brauchen wir die Gemeinschaft mit Christen. Wir brauchen die Gemeinde. Solochristen gibt es nur dort, wo es keine anderen Christen gibt. Im Hebräerbrief steht: „Und weil wir auch füreinander verantwortlich sind, wollen wir uns gegenseitig dazu anspornen, einander Liebe zu erweisen und Gutes zu tun. Deshalb ist es wichtig, dass wir unseren Zusammenkünften nicht fernbleiben, wie einige sich das angewöhnt haben, sondern dass wir einander ermutigen, und das umso mehr, als – wie ihr selbst feststellen könnt – der Tag näherrückt, an dem der Herr wiederkommt.“ *Hebr.10,24-25*. Bist du dir dessen bewusst, wie wichtig für dich die Gemeinschaft mit Christen ist? Wie wichtig für dich die Kirche ist, damit du auf Kurs bleibst?

## II. Bei Jesus den Reichtum entdecken

Nun sagt Paulus, wie wichtig das Geheimnis Gottes für uns ist. Was Jesus für uns bedeutet: *„In Christus sind alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen.“* Kol.2,3. Jesus ist sozusagen die Schatzkammer Gottes. Nirgends in dieser Welt finden wir Weisheit und Erkenntnis, als allein bei Jesus. Das ist schon sehr radikal, wenn wir bedenken, dass Weisheit und Erkenntnis in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert haben. Es scheint eher so zu sein, dass Christen nicht zu den Weisen unserer Gesellschaft gezählt werden. Berufen wir uns auf Jesus und stehen wir dazu, dass wir uns an und bei ihm orientieren, halten uns die Menschen nicht für Weise. Im Gegenteil, sie meinen wir seien einfach gestrickt, kleingläubig, der Welt verschlossen und unwissend. Doch Paulus sagt deutlich, wer Weisheit und Erkenntnis erlangen möchte, der findet sie einzig bei Jesus, denn bei ihm sind alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis zu finden. Bereits den Propheten Jeremia liess Gott über die Leute, die sich für weise halten, sagen: *„Diese Leute, die sich für weise halten, werden bestürzt und sprachlos dastehen, wenn das Unheil sie trifft und sie gefangen weggeführt werden. Sie haben mein Wort verachtet, und da wollen sie auf Weisheit Anspruch erheben?“* Jer.8,9. Wer Gott und sein Wort verachtet oder verdreht, kann natürlich ausserordentlich intelligent sein und viele gute und wichtige Entdeckungen machen. Aber das ist nicht Weisheit. Bei der Weisheit geht es nicht um Intelligenz, sondern um die Weisheit und Erkenntnis, die zum Leben führt. In einem Psalm heisst es: *„Ich habe mehr gelernt als meine Lehrer, denn all mein Forschen fragt nach deiner Weisung.“* Ps.119,99. Weise kann ein Mensch nur sein, wenn er auf Gott hört. Das ist für die Christen wichtig zu wissen. Paulus meint: *„Ich sage das, damit euch niemand mit kluger Überredungskunst auf einen falschen Weg führt.“* Kol.2,4. Niemand soll die Christen von der Wahrheit abbringen. Niemand soll sie von Jesus weglocken. So wie das z.B. in Korinth geschah. Paulus musste feststellen: *„Wenn jemand kommt und euch einen anderen Jesus verkündet als den, den wir verkündet haben, dann lasst ihr euch das nur allzu gern gefallen. Ihr findet nichts dabei, euch einem anderen Geist zu öffnen als dem, den ihr durch uns bekommen habt, oder ein anderes Evangelium anzunehmen als das, das ihr von uns angenommen habt.“* 2.Kor.11,4. Das darf nicht geschehen! Die Christen sollen wissen, dass die wahren Schätze einzig und allein bei Jesus zu finden sind, und zwar bei dem Jesus, der uns von den Aposteln verkündigt wurde. Es ist der Jesus, den wir in der Bibel finden. Hier müssen wir als Christen und als Gemeinde diesem Jesus treu bleiben.

### Schlussgedanke

Wir bleiben auf Kurs, indem wir uns am richtigen Ort orientieren. Zwei Orte werden in diesem Abschnitt sichtbar, die Paulus erwähnt. Es ist einerseits die liebende Gemeinschaft der Gläubigen und der wichtigste Ort ist Jesus selbst, denn bei ihm finden wir alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis. Die Schatzkammer für unser Leben ist Jesus selbst! Den Korinthern beschreibt Paulus das so: *„Euch aber hat Gott zur Gemeinschaft mit Jesus Christus berufen. Mit ihm hat er uns alles geschenkt: Er ist unsere Weisheit – die wahre Weisheit, die von Gott kommt. Durch ihn können wir vor Gott als gerecht bestehen. Durch ihn hat Gott uns zu seinem heiligen Volk gemacht und von unserer Schuld befreit.“* 1.Kor.1,30.